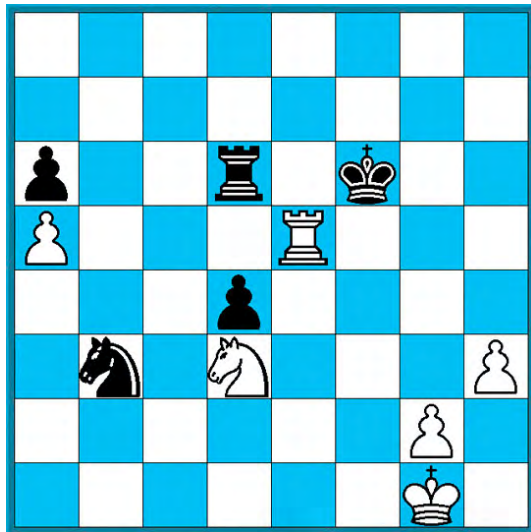


Schachkolumne von GM Helmut Pfleger – N°44, 28.10.2010

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Helmut Pfleger und Zeit Online



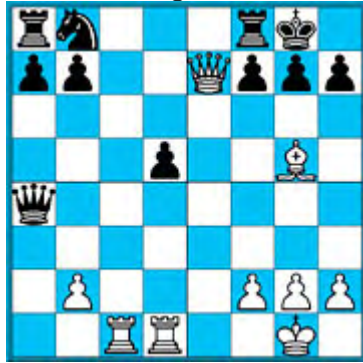
Der 36-jährige Amerikaner Gata Kamsky hat die offene Schnellschachweltmeisterschaft in Mainz vor dem Aserbajdschaner Vugar Gaschimow, dem Armenier Levon Aronjan und weiteren 698 Teilnehmern gewonnen. Das hätte vor Jahr und Tag niemand vorhersehen können, sein Lebensweg war steinig und wechselhaft. Tatarischer Herkunft, wuchs er beim Vater auf und sprach von seiner Mutter in einer erschreckenden Distanziertheit von »der Frau, die mich gebar«. Der Vater, ein ehemaliger Boxer, der den ungewöhnlich begabten Gata zu den Schachturnieren begleitete, war wegen seiner Gewalttätigkeit, die sich coram publico auch gegen den eigenen Sohn richtete, allorten gefürchtet. Trotzdem spricht und sprach Gata stets hochachtungsvoll über ihn.

Auf dem Wege zur Weltmeisterschaft scheiterte er mehrmals knapp, nach der Übersiedlung von Vater und Sohn in die USA hing Gata das Schachbrett an den Nagel, heiratete und studierte erfolgreich Jura. Ein bürgerliches Leben winkte.

Doch dem Schachbazillus auf immer zu trotzen ist schwer, zumal wenn es sich aufgrund des Talents und einer durchaus auch pragmatischen Ader gut davon leben lässt. »*Organiser pay, Gata play*«, ließ er einmal Wladimir Kramnik wissen, als dieser sich über Gatas Teilnahme an einem obskuren Turnier wunderte. Doch zum Chess Classic Mainz kommt er nun schon seit drei Jahren, weil ihm die Atmosphäre so behagt.

Sehen Sie, mit welch überraschendem Zug er als Schwarzer den Usbeken Rustam Kasimdschanow »aushebelte«?

Schachlösung



Lösung aus Nr. 43:

Mit welchem Opferschlag erzielte Weiß ein entscheidendes materielles Plus? Auftakt war das Damenopfer **1.Dxf8+!** Nach **1...Kxf8** **2.Tc8+ De8** zwang das Läuferopfer **3.Le7+!** den schwarzen König auf die verhängnisvolle e-Linie **3...Kxe7**, sodass nach **4.Te1+ Kf6** **5.Te1xe8** auch der Springer b8 verloren ging